

Stadtblatt

Februar 2017



Arbeitgeber Stadtgemeinde

Saalfeldens größter Arbeitgeber punktet mit Sicherheit (S. 3)

2017: Jetzt wird umgesetzt

Kreisverkehr Stadtplatz, Sportanlage Bürgerau, Masterplan Stadtkern (S. 5)



Mit Sicherheit attraktiv

Wer wünscht sich nicht einen Job, der Spaß macht, gut bezahlt wird und die Möglichkeit bietet, sich selbst zu verwirklichen? In der Realität sind Jobs, die all diese Wünsche befriedigen, nicht so leicht zu finden. Und die Attraktivität eines Arbeitsplatzes hängt natürlich immer von den subjektiven Erwartungen eines Menschen ab. Zahlreiche Studien beschäftigen sich mit der Attraktivität von Unternehmen und deren Arbeitsplätzen. In einer Studie wurden von den Beschäftigten folgende Parameter für einen attraktiven Arbeitgeber genannt: Die Arbeitsatmosphäre, das Verhalten der Vorgesetzten, der Zusammenhalt unter den Kollegen, eine interessante Aufgabe, offene Kommunikation, die Gleichberechtigung, der Umgang mit Kollegen, die angebotene Weiterbildung, ein angemessenes Gehalt mit dazugehörigen Sozialleistungen und die Arbeitsbedingungen.

Meiner Meinung nach wurde ein wichtiges Argument vergessen, warum sich jemand in einem Betrieb bewirbt: Die Arbeitsplatzsicherheit. Die Sicherheit, seinen Arbeitsplatz auch in schwierigen Zeiten zu behalten und die Sicherheit, sein Gehalt jeden Monat unaufgefordert auf seinem Konto zu haben. Für mich sind dies die grundlegenden Voraussetzungen, wenn es um das Thema Arbeitsplatz geht. Im Unternehmen Stadtgemeinde Saalfelden sind diese Voraussetzungen nichts Besonderes, sondern die Normalität. Die vielen Bewerbungen, die uns jeden Monat erreichen, stellen uns ein sehr gutes Zeugnis als Betrieb und Arbeitgeber aus. Wir können vielfältige, interessante Betätigungsfelder bieten. Beginnend bei den Kindergärten, der Seniorenwohnanlage, den Schulen, dem Wirtschaftshof bis hin zur Verwaltung des gesamten Unternehmens. Wir sehen uns als Dienstleister und lieben die Wertschätzung unserer Kunden. In diesem Sinne freuen wir uns über jedes Lob, aber auch über jede konstruktive Kritik, die unsere Arbeit und unser Angebot verbessert.

Bgm. Erich Rohrmoser

Schneestangen stehen lassen!

Regelmäßig im Spätherbst werden von den Mitarbeitern des Wirtschaftshofes Schneestangen zur Orientierung für den Winterdienst aufgestellt. Leider ebenso regelmäßig werden sie mancherorts wieder ausgerissen. Das mutwillige Ausreißen ist gemäß Strafgesetzbuch (StGB) § 125/ 126 ein Straftatbestand, welcher verfolgt wird und mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren bestraft werden kann.

Die Schneestangen erfüllen für die Einsatzfahrer eine wichtige Funktion. Sie zeigen den Fahrbahnrand, bestehende Leistensteinkanten, besondere Hinder-

nisse oder Einbauten an. Die Fahrer der Schneepflüge sind bei ihrer Arbeit auf diese Hinweise angewiesen. Fehlen die Schneestangen, so kommt es fast unweigerlich zu Beschädigungen am Fahrzeug, am Pflug oder an den Einrichtungen der Straßen. Die Schäden müssen später mit hohem finanziellen Aufwand aus Steuergeldern wieder repariert werden. Letztlich schadet der Verursacher dieses Vandalismus uns allen, aber auch sich selbst - denn Steuern zahlen wir alle!

Inhalt

- 4 Das Sozial- und Wohnungsamt**
Hilfe für Menschen mit geringen Einkommen
- 6 Ein Einsiedler geht um die Welt**
Großer Medienrummel um eine Jobanzeige
- 7 Rücksicht auf unsere Wildtiere**
Ruhe ist im Winter besonders wichtig
- 8 Zwei Geschäfte stellen sich vor**
RUBIN shoes & bags | Ort des Schenkens
- 9 Dem Biber auf der Spur**
Land Salzburg startet mit Monitoring
- 10 Für den Ernstfall gerüstet**
Landjugend gab Unterricht im Brandschutz
- 11 Kinder lernen selbstständig**
Villa Sonnberg Montessori Kinderbetreuung
- 12 Vorstellung hofeigener Produkte**
Folge 3: Der Saalachtaler Bauernladen
- 13 Neues Stück der Theatergruppe**
Die Wiedervereinigung der beiden Koreas
- 15 Eine Kulturinitiative stellt sich vor**
Die Saalfeldner Jägerschaft
- 17 „Mei Handy is mei Leben“**
Jugendliche und ihre Smartphones
- 19 Ein Funpark im Garten**
Neues Wettkampfformat für Snowboarder
- 20 Ausgewiesen wegen ihrer Religion**
Über die Vertreibung der Protestanten

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Stadtgemeinde Saalfelden

Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden

T +43 6582 797-39

presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser

Druck: RB Druck GmbH; Auflage: 8.200 Stk.

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wird im Stadtblatt entweder die männliche oder die weibliche Form von Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer FI/11/001, ausgezeichnet ist.

Ein Job bei der Gemeinde

Autor: Bernhard Pfeffer
Bilder: B. Pfeffer, Seniorenhaus Farmach, Archiv

Die Stadtgemeinde ist mit 366 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in Saalfelden. Die Bediensteten schätzen vor allem die Arbeitsplatzsicherheit. Im Moment werden Mitarbeiter in den Bereichen Kinderbetreuung, Pflege und Reinigung gesucht.

Für Roman Wimmer, der vor 28 Jahren aus der Privatwirtschaft zur Stadtgemeinde wechselte, war die Arbeitsplatzsicherheit das wichtigste Kriterium für seine Entscheidung. Der gelernte Maurer begann 1989 als Mitarbeiter im Wirtschaftshof. Dort ist er seither für die Instandhaltung und den Ausbau des Kanalnetzes zuständig. Während der Wintermonate ist Roman Wimmer für die Präparierung von Langlaufloipen verantwortlich. „Unsere Arbeit im Wirtschaftshof ist sehr vielfältig. Ich bin vorrangig im Kanalbau tätig. Wir haben aber auch schon Straßen, Parkplätze und Gartenmauern gebaut. Wir sind in die Auf- und Abbauarbeiten bei Festen involviert und helfen bei der Präparierung der Sprungschancen mit. Es gibt kaum etwas, das ich noch nicht gemacht habe. Man kann fast sagen: Kein Tag ist wie der andere.“

Roman Wimmer geht in diesem Jahr in Pension. Er blickt auf eine schöne Zeit im Dienste der Stadtgemeinde zurück. „Ich bin immer mit Freude in die Arbeit gegangen. Ich hatte tolle Kollegen und unsere Vorgesetzten standen hinter uns. Der Lohn war immer pünktlich auf dem Konto und ich musste nie um meinen Arbeitsplatz bangen.“

Wie bewerbe ich mich?

So wie Roman Wimmer im Jahr 1989, bewerben sich auch heute viele Bürger um eine Stelle bei der Stadtgemeinde. Im Vorjahr waren es 118 Bewerbungen, die in der Personalabteilung eintrafen. Die meisten Bürger interessieren sich für eine Tätigkeit im Wirtschaftshof. „Alle Bewerbungen wer-

den zwei Jahre lang evident gehalten“, erklärt Maria Hofer von der Personalabteilung der Stadtgemeinde. „Wenn eine Stelle frei wird, erfolgt entweder eine öffentliche Ausschreibung oder wir kontaktieren Personen, deren Bewerbungen uns bereits vorliegen. Oft haben wir für eine offene Stelle ausreichend Initiativbewerbungen für die Nachbesetzung zur Verfügung. So können wir aus diesem Pool auswählen.“

Die Bewerbung muss mit einem vorgefertigten Bewerbungsformular erfolgen. Dieses kann auf der Homepage der Stadtgemeinde (www.saalfelden.at) heruntergeladen werden. Das Formular ist auch in Papierform in der Personalabteilung erhältlich. Das vollständig ausgefüllte Formular samt Beilagen wird dann an die Gemeinde übermittelt.

Pflege & Kinderbetreuung

Während die Konkurrenz bei freien Stellen im Wirtschaftshof groß ist, sind die Chancen auf eine Jobzusage im Seniorenhaus oder in den Kindergärten sehr gut. Voraussetzung ist natürlich eine entsprechende Ausbildung. Maria Hofer: „Wir sind eigentlich immer auf der Suche nach Kindergartenpädagoginnen und Pflegefachkräften. Auch im Bereich der Reinigung in Schulen und Kindergärten brauchen wir immer Aushilfen bei Urlaub und Krankenständen. Die Chancen für eine spätere Fixanstellung sind bei diesen Aushilfstätigkeiten sehr gut.“

Das Gerücht vom „Parteibuch“

Die Anstellung von neuen Mitarbeitern wird von einem politischen Gremium beschlos-

sen, der Gemeindevorsteherung. Stadtamtsleiter Rudolf Oberschneider erklärt die Vorgangsweise: „Von Seiten der Verwaltung wird ein Besetzungsvorschlag für die Gemeindevorsteherung erarbeitet. In den meisten Fällen setzen sich Bürgermeister, Amtsleiter und Abteilungsleiter zusammen und entscheiden an Hand der Bewerbungsunterlagen, wer am besten für den Job qualifiziert ist. Bei Schlüsselpositionen werden auch mehrere Bewerber zu Gesprächen eingeladen.“

An manchen Stammtischen hält sich hartnäckig das Gerücht, dass man für einen Job bei der Gemeinde ein entsprechendes „Parteibuch“ vorweisen muss. „Dieses Gerücht entspricht natürlich nicht der Wahrheit“, so Rudolf Oberschneider. Der Stadtamtsleiter ist das beste Beispiel dafür, dass die Parteizugehörigkeit bei der Vergabe von Posten keine Rolle spielt. „Ich war vor meinem Wechsel zur Stadtgemeinde bei der Wirtschaftskammer angestellt. Diese Einrichtung gilt nicht unbedingt als Hochburg jener Partei, die in Saalfelden den Bürgermeister stellt und über die meisten Sitze in der Gemeindevertretung verfügt.“

Stadtgemeinde Saalfelden

- Betriebe: Stadtamt, Wirtschaftshof, Seniorenhaus, Kindergärten, Schulen (Instandhaltung/Reinigung), Feuerwehr, Museum Schloss Ritzen
- Mitarbeiter: 366
- Aufteilung: 246 Frauen, 120 Männer
- Bewerbungen 2016: 118



Die Stadtgemeinde stellt sich vor:

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Das Sozial- und Wohnungsamt

Im Sozial- und Wohnungsamt sind Diskretion und Einfühlungsvermögen gefragt. Die Mitarbeiterinnen werden oft mit Notsituationen konfrontiert.

Das Sozial- und Wohnungsamt bietet Hilfe in verschiedensten Lebenslagen an. Manuela Heugenhauser und Andrea Messner informieren ihre Kunden über Beihilfen und Zuschüsse bei geringen Einkommen. Und sie unterstützen die Bürger bei Anträgen und Behördenwegen. „Wir helfen den Menschen bei der Beantragung von Wohnbeihilfen, Rezeptgebührenbefreiungen, GIS-Befreiungen, Pflegegeld, Witwen- und Waisenpensionen, Pensionsanträgen und vielem mehr. Wir sind mit den sozialen Einrichtungen und Behörden gut vernetzt. Daher können wir uns schnell ein Bild machen, welche Hilfestellungen möglich sind“, erklärt Manuela Heugenhauser.

„Manches geht uns nahe“

Die Sachbearbeiterinnen sind oft mit persönlichen Schicksalsschlägen konfrontiert. „Manche Schicksale gehen uns persönlich nahe“, berichtet Andrea Messner. „Trotzdem ist es wichtig, dass wir die Probleme unserer Kunden zurücklassen, wenn wir nach Hause gehen.“ Für die beiden überwiegen die schönen Seiten ihrer Tätigkeit. „Wir können sehr viel bewegen durch unsere Arbeit. Uns wird viel Dankbarkeit entgegengebracht.“



Andrea Messner (li.) und Manuela Heugenhauser vom Sozial- und Wohnungsamt

Vergabe von Wohnungen

Manuela Heugenhauser und Andrea Messner sind auch als Sachbearbeiterinnen für den Wohnungs- und Sozialausschuss tätig, sie erarbeiten Bedarfsbescheide für private Kinderbetreuungseinrichtungen und sind für die Vergabe von hunderten Wohnungen in Saalfelden zuständig. „Wir vergeben in Zusammenarbeit mit dem Wohnungs- und Sozialausschuss Mietwohnungen von gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften. Es ist ein Irrglaube, dass die Wohnungen, die von der Stadtgemeinde vermittelt wer-

den, günstiger sind als jene, die direkt von den gemeinnützigen Wohnbauträgern vergeben werden. Der Unterschied ist nur, dass wir bei der Vergabe soziale Aspekte berücksichtigen“, stellt Manuela Heugenhauser klar. Auch das Vorurteil, dass Menschen mit Migrationshintergrund bei der Vergabe bevorzugt werden, entspricht nicht der Wahrheit, fügt sie hinzu. „Ein wesentliches Kriterium für eine Wohnungvergabe ist, dass der Antragsteller drei Jahre lang in Saalfelden mit Hauptwohnsitz gemeldet war oder drei Jahre in unserer Stadt gearbeitet hat.“



Die Stadtgemeinde Saalfelden sucht

Reinigungskräfte als Saisonkräfte für die **Schwimmbäder** sowie Reinigungskräfte als Aushilfen für **Schulen und Kindergärten**

- Beschäftigungsausmaß nach Bedarf
- Entlohnung gem. Sbg GemVBG 2001, Entlohnungsgr. p5 (abhängig von Vordienstzeiten)

Die Bewerbung ist zu richten an: Stadtgemeinde Saalfelden, Personalverwaltung, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden, post@saalfelden.at. Das Bewerbungsformular erhalten Sie in der Personalverwaltung der Stadtgemeinde oder im Internet unter www.saalfelden.at.

Zuschuss Heizkosten

Das Land Salzburg unterstützt Menschen mit geringen Einkommen bei den Heizkosten. Der Zuschuss für die Beheizung einer Wohnung beträgt für die Heizperiode 2016/2017 pro Haushalt einmalig 150 Euro. Der Antrag kann im Sozial- und Wohnungsamt Saalfelden oder mittels Onlineformular auf www.salzburg.gv.at/heizscheck bis **31.5.2017** eingebracht werden. Alle erforderlichen Unterlagen (Nachweis der Heizkosten, gesamtes Haushaltseinkommen des letzten Monats) sind dem Antrag beizulegen.

Große Bauprojekte im Jahr 2017

Das Jahr 2017 hat es in sich, was große Bauprojekte betrifft. Das Stadtblatt hat versucht, einen Überblick über die wichtigsten Baustellen zu schaffen. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit, die Zeitangaben sind unverbindlich!

Straßenbau

Ritzenseestraße

Teilsanierung der Fahrbahn im Bereich vom Museum bis zum Ende der Parkplätze entlang des Badebereiches. Die Zufahrt nach Schmalenbergham ist durchgehend möglich.
Termin: voraussichtlich Juni 2017
Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Stadtplatz Kreisverkehr

Abhängig vom Verlauf des Winters wird zum frühestmöglichen Zeitpunkt mit dem Rückbau des Anbaues am ehemaligen Blumengeschäft Dicker begonnen. Anschließend wird mit dem Umbau der Kreuzung Stadtplatz/B 164 in einen Kreisverkehr begonnen.
Fertigstellung: ca. Ende Juni 2017
Bauherrn: Stadtgemeinde und Land Salzburg

Lofererstraße – Masterplan 1. Teil

Nach Fertigstellung des Kreisverkehrs Stadtplatz wird mit der Umsetzung des Masterplans Stadtkern begonnen, aller Voraussicht nach Anfang Juli.
Die Baumaßnahmen, welche den Bereich vom ehemaligen Bergsport Kliko (Lofererstraße 19) bis zum Blumenhaus Schwaighofer umfassen, werden voraussichtlich von Anfang Juli bis Mitte Oktober 2017 dauern. Dieses Bauvorhaben wird in zwei Abschnitte geteilt, wobei zeitweise keine Zufahrt zu einzelnen Objekten gegeben sein wird.
Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Bräugasse

Im Zuge der Fertigstellung Lofererstraße – Masterplan 1. Teil, wird auf den 2016 sanierten Bereich der Bräugasse, die noch

fehlende Verschleißschicht aufgebracht. Während der Arbeiten ist die Zufahrt nur begrenzt möglich.
Dauer: ca. 3 Tage
Bauherr: Stadtgemeinde

Gehsteig SIG Combibloc

Im Zufahrtsbereich zur SIG ist die Errichtung eines Gehsteiges geplant.
Bauherr: Stadtgemeinde
Bauzeit: In Absprache mit den Anrainern

Hochbau

Wohnanlage „Modern Living 2“

Errichtung eines Mehrfamilienwohnhouses mit 20 Wohneinheiten und Tiefgarage
Ort: Bahnhofstraße
Bauherr: Zech Wohnbau GmbH & Co KG
Bauzeit: Mitte 2016 bis Ende 2017

Sportanlage Bürgerau

Errichtung eines neuen Vereinsgebäudes samt Sanierung der Leichtathletikanlagen und der drei Tennisplätze im Freibereich.
Ort: Bürgerau
Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden
Bauzeit: Mitte 2017 bis Ende 2017

Wohnanlage „Höttlgründe“

Errichtung von Wohnobjekten mit ca. 60 Wohneinheiten, Geschäften und Tiefgarage
Ort: Ritzenseestraße, alte Lodenfabrik Höttl
Bauherr: Habitat Wohnbau GmbH
Bauzeit: Baubeginn für Ende 2017 geplant

Betriebsgebäude Würth-Hochenburger

Errichtung eines Verkaufsgebäudes inkl.



Verwaltung, Lagerhalle und Freilager
Ort: Gewerbegebiet Harham
Bauherr: Würth-Hochenburger GmbH
Bauzeit: Mitte 2017 bis Mitte 2018

Betriebsgebäude C+C Wedl

Errichtung einer Verkaufshalle inkl. Verwaltung und Logistikzentrale
Ort: Gewerbegebiet Saalfelden Süd
Bauherr: Fa. C+C Wedl
Bauzeit: Mitte 2017 bis Mitte 2018

Schulverwaltung

Volksschule Lenzing

Fassadensanierung bzw. Malerarbeiten
Ausführung: Frühjahr 2017
Gläseraustausch (blinde Fenster)
Ausführung: Sommerferien 2017
Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Kindergarten Lenzing

Gläseraustausch (blinde Fenster)
Ausführung Sommerferien 2017
Durchbruch von der Gruppe 1 in den Waschraum bzw. zum WC
Ausführung Sommerferien 2017
Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden



Ein Einsiedler geht um die Welt

Dass die Suche nach einem Einsiedler für mediales Interesse sorgen würde, war zu erwarten. Wie groß die Reichweite sein wird, konnte aber keiner erahnen.

Autor/Bild: Bernhard Pfeifer

Wir brauchen einen neuen Einsiedler - so lautete die Aufgabenstellung bei einer Besprechung zwischen Bürgermeister, Pfarrer und Pressereferent am 9. Jänner des Jahres. Der Pressereferent bin ich. Und das ist die Geschichte von einer Presseausendung, die total aus dem Ruder lief. Gott sei Dank im positiven Sinne.

Die erste Idee war eine Stellenanzeige in einer Zeitung. Doch eine Anzeige in einer Zeitung mit großer Reichweite ist ein kostspieliges Unterfangen. Aus der Vergangenheit wussten wir, dass die Einsiedelei immer schon Journalisten angezogen hat. Daher entschieden wir uns, bestehende Kontakte zu nutzen und zwei Journalistinnen eine exklusive Geschichte anzubieten.

Es waren ein Anruf bei einer ORF Redakteurin und eine Mail an eine Redakteurin der Austria Presse Agentur (APA), die den Ball ins Rollen brachten. Zwei Tage nach der Kontaktaufnahme stand ein ORF Team in Saalfelden und drehte eine launige Reportage über die besondere Stellenausschreibung. Und genau elf Tage nach der ersten Besprechung stand Bethany Bell von BBC News auf der Einsiedelei und kommentierte, wie mein Kollege Hannes Wörgötter den Schnee vor der Eingangstüre der Klause wegschaufelte.

Virale Verbreitung

Nicht nur die Austria Presse Agentur hatte das Thema aufgegriffen, sondern auch die deutsche, die französische und die spanische Nachrichtenagentur. Irgendwann konnten wir unserer Aussendung nur mehr ansatzweise folgen. Über das Internet erfuhren wir von Berichten in gro-



Dreharbeiten für die BBC News

ßen Zeitungen wie New York Post (USA), The Guardian (GBR), Le Figaro (F), BILD (GER) und vielen mehr.

Bewerber aus aller Welt

Bei all dem Medienrummel mussten wir uns immer wieder auf das eigentliche Ziel besinnen. Wir wollen ja einen passenden Einsiedler für Saalfelden. Pfarrer Alois Moser, der in den letzten Wochen zu einem professionellen Medienbetreuer gereift ist, hatte Anfang Februar gute Nachrichten. „Uns liegen 20 schriftliche Bewerbungen vor. Darunter sind Anfragen aus Thailand, Spanien, Kanada, England und Irland. Und natürlich auch welche aus Österreich und dem deutschsprachigen Raum. Wir sind zuversichtlich, dass wir einen passenden Einsiedler finden.“

Stadtblatt Termine 2017

Das Stadtblatt Saalfelden erscheint sechs mal pro Jahr und ergeht an 8.000 Haushalte in Saalfelden. Den Inhalt erarbeitet ein Redaktionsteam, das aus Mitarbeitern der Stadtgemeinde und Redakteuren aus der Bevölkerung besteht. Es werden regelmäßig Eingaben von Bürgern und Vereinen veröffentlicht. Um die Produktion termingerecht abzuwickeln, gibt es für jede Ausgabe einen verbindlichen Redaktionsschluss.

- **Redaktionsschluss Ausgabe April:**
20.03.2017
Erscheinungstermin: 26.04.2017
- **Redaktionsschluss Ausgabe Juni:**
15.05.2017
Erscheinungstermin: 21.06.2017
- **Redaktionsschluss Ausgabe August:**
21.07.2017
Erscheinungstermin: 24.08.2017
- **Redaktionsschluss Ausgabe Oktober:**
15.09.2017
Erscheinungstermin: 19.10.2017
- **Redaktionsschluss Ausgabe Dezember:**
20.11.2017
Erscheinungstermin: 21.12.2017

Berichte für das Stadtblatt sollten aus einem Text und mindestens einem Foto bestehen. Die Abgabe der Daten kann per E-Mail, USB-Stick oder Kamera-Datenkarte erfolgen. Wir bitten um Verständnis, dass aus Platzgründen nicht alle Eingaben abgedruckt werden können.

Stadtblatt Saalfelden

Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
presse@saalfelden.at
T +43 6582 797 39
www.saalfelden.at/stadtblatt

Sinnvolle Wiederverwertung

Kaffeegenuss umhüllt von Kapseln erfreut sich steigender Beliebtheit. Anstatt der Entsorgung im Restmüll können die gebrauchten Kapseln und Tabs aus Aluminium der Marke Nespresso nun kostenlos im Recyclinghof abgegeben werden. Leisten Sie so einen wichtigen Beitrag

zum Schutz der Umwelt! Das Aluminium der Kapseln wird wiederverwertet. Dabei werden nur noch 5 % der Energie benötigt, die bei Verwendung von neuem Aluminium eingesetzt werden müsste. Auch der Kaffeesud wird sinnvoll verwertet. Diese Aktion gilt nur für Kapseln der Marke Nespresso!





Rücksicht auf unsere Wildtiere

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: fotolia.com

Viel Schnee und tiefe Temperaturen, der Jänner zeigte sich von seiner winterlichsten Seite. Solche Verhältnisse erfordern besondere Rücksicht auf Wildtiere.

Sport treiben, am besten an der frischen Luft. Viele Saalfeldnerinnen und Saalfeldner nutzen auch die Wintermonate, um sich in der Natur zu bewegen. Dabei vergessen manche, dass ihre „Sportplätze“ die Lebensräume vieler Wildtiere sind. Die Futterbeschaffung verlangt den Tieren in der kalten Jahreszeit viel Energie ab. Wenn dann noch eine Flucht im tiefen Schnee dazukommt, kann das für ein Wildtier lebensbedrohlich sein. Deshalb ist es im Winter besonders wichtig, dass sich die Menschen auf gekennzeichneten Routen und Wegen bewegen und nicht kreuz und quer

durch Wälder pilgern. Das Projekt „Respektiere deine Grenzen“ weist mit gut sichtbaren Tafeln viele Bereiche in der Natur aus, die Rückzugsgebiete für Wildtiere darstellen. Bitte respektieren Sie diese Grenzen!

Wildfütterungen meiden

Saalfeldens Hegemeister Hans Bürgler ruft vor allem dazu auf, die Gegend von Wildfütterungen zu meiden. „Wenn die Tiere von den Fütterungsbereichen vertrieben werden, ziehen sie sich in andere Gebiete zurück und verursachen dort unter Umständen Wildschäden. Sie nagen die Rinde von

Bäumen ab und schädigen den Wald. Wir hatten heuer schon einen Fall, wo Hirsche Siloballen aufbissen. Die Fütterungsbereiche sind großteils mit Tafeln gekennzeichnet. Bitte nehmen Sie Rücksicht und halten Sie sich von Wildfütterungen fern.“ Zur Rücksicht sind auch Hundebesitzer aufgerufen. Im Winter können Wildtiere vor Hunden nur schwer flüchten. Auch hier muss Hans Bürgler leider einen aktuellen Fall vermelden. „Vor Kurzem wurde in Saalfelden ein Reh von einem wildernden Hund gerissen. Solch ein Fund ist für jeden Jäger und Naturliebhaber eine sehr traurige Angelegenheit.“

Rochade in der Stadtpolitik

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Eine größere Personalrochade gab es vor Kurzem in der Saalfeldner Gemeindevertretung. Die bisherige 2. Vizebürgermeisterin und Kulturstadträtin Margit Pfatschbacher (SPÖ) hat ihr Mandat in der Gemeindevertretung aus beruflichen Gründen vorübergehend zurückgelegt. Ihr folgt die 27-jährige Sarah Hirschbichler als neue Gemeindevertreterin für die SPÖ nach. Hirschbichler war bereits von 2013 bis 2015 Mitglied der Saalfeldner Gemeindevertretung. Das Amt des 2. Vizebürgermeisters übernimmt Baustadtrat Gerhard Reichkendler (SPÖ). Der 62-Jährige ist seit mittlerweile 20 Jahren Mitglied der Gemeindevertretung. Gernot Aigner (SPÖ) wurde als neuer Stadtrat angelobt und soll künftig dem Kulturausschuss als Obmann vorstehen.



Vizebgm. Markus Latzer (li.) und Bgm. Erich Rohrmoser (re.) wünschen Vizebgm. Gerhard Reichkendler (2.v.li.) und StR Gernot Aigner (2.v.re.) alles Gute in ihren neuen Funktionen

Einzigartig, italienisch und leistbar

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Bei RUBIN shoes & bags wird Wert auf individuelle Kleidung gelegt. Manuela und Magdalena Wallas bieten italienische Mode zu leistbaren Preisen an.

Wer bei RUBIN shoes & bags einkauft, hat mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Unikat erworben, das keine zweite Person in Saalfelden trägt. Die Jungunternehmerinnen Manuela und Magdalena Wallas bieten italienische Mode an, die sich jeder leisten kann. Und trotzdem handelt es sich dabei um ausgesuchte Stücke, die dem Wunsch nach einem individuellen Stil Rechnung tragen. Die Boutique ist ausschließlich auf weibliche Wünsche zugeschnitten. Wobei Mann natürlich ebenfalls herzlich willkommen ist. Nämlich dann, wenn er auf der Suche nach einem Geschenk für seine Partnerin ist.

Große Auswahl an Geschenken

Neben Handtaschen und Schuhen setzen die Modeexpertinnen von RUBIN shoes & bags mittlerweile auch vermehrt auf Kleidung und Geschenke. „Wir erweitern unser Sortiment ständig“, erklärt die 24-jährige Manuela Wallas. „Seit Kurzem bieten wir



auch Geschenksets, Kerzen, Kaffee und Tee an. Wer also auf der Suche nach einem Geschenk ist, hat bei uns die große Auswahl.“

Das Einkaufsgefühl

Das Geschäft in der Mittergasse hält Produkte für alle Altersklassen bereit. „Wir haben Kundinnen von jung bis reif. Unsere Produkte kommen sehr gut an in Saalfelden.“ Den Angeboten aus dem Internet treten die Unternehmerinnen mit einem schlagkräftigen

Argument entgegen: „Das Einkaufsgefühl, wie man es vom Besuch in einer Modeboutique kennt, gibt es im Internet nicht. Und genau das wollen viele Frauen nicht missen!“

RUBIN - shoes & bags

Mittergasse 12, 5760 Saalfelden
T +43 660 197 30 57
office@rubin-shoes-bags.at
facebook.com/rubin.shoes.bags

Die jungen Saalfeldnerinnen Manuela Wallas (li.) und ihre Schwester Magdalena haben in der Mittergasse eine schicke Boutique eröffnet.

Einkaufen ohne Geld

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Eine Welt ohne Geld - das ist die Vision von Henriette Kordasch, der Initiatorin des Ort des Schenkens. Das Geschäft, in dem man kein Geld braucht, befindet sich im Herrenschrusterhaus in der Lofererstraße.

Ort, wo einst die Drogeriekette Schlecker ihre Produkte verkaufte, werden nun gebrauchte Artikel verschenkt. Die zehn ehrenamtlichen Mitarbeiter des Ort des Schenkens freuen sich sehr über diesen Standort im Zentrum. „Doris Öller, die Besitzerin der Immobilie, verlangt keine Miete für die Nutzung der Räumlichkeiten“, berichtet Henriette Kordasch. „Die Betriebskosten können durch freiwillige Spenden unserer Kunden abgedeckt werden.“

Trend zum Schenken hält an

Das Konzept des geldlosen Handels funktioniert sehr gut. Im August 2015 eröffnete der Ort des Schenkens im Haus der Familie Wienerroither in der Ramseiderstraße.

Henriette Kordasch (li.) und Carmen Rainer fördern mit ehrenamtlichem Engagement die Idee der Wiederverwertungsgesellschaft



Der Zuspruch ist ungebremsst. „Immer wieder kommen Menschen und sagen, dass sie die Sachen behalten würden, wenn es den Ort des Schenkens nicht gäbe“, erzählt Carmen Rainer. Im Geschäft ohne Geld findet man Kleidung, Bücher, Dekoartikel, Haushaltsgeräte und vieles mehr.

Einige Abläufe am Ort des Schenkens wurden neu organisiert. „Wir haben nun einen eigenen Tag für die Warenannahme, den Donnerstag. Und am Samstag nach dem Öff-

nen des Lokals räumen wir erst nach und nach die Waren vom Lager in den Verkaufsraum. So haben nicht nur jene was davon, die bereits um 9 Uhr vor der Türe stehen.“

Ort des Schenkens

Lofererstraße 40 - 5760 Saalfelden
Öffnungszeiten: Sa., 9 bis 15 Uhr
Warenannahme: Do., 17 bis 19 Uhr
www.facebook.com/ort.des.schenkens

Dem Biber auf der Spur

Autoren: B. Pfeffer, Land Salzburg
Bild: Stefan Magg

Die Biberpopulation in Saalfelden wächst von Jahr zu Jahr an. Mittlerweile treten regelmäßig Konflikte mit Anrainern und Nutzern von Fließgewässern auf. Das Land Salzburg startet jetzt ein Projekt zur Erhebung der Bibervorkommen.

Der Biber ist eine heimische Tierart, die durch die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU streng geschützt ist. Seit 2003 werden die Biberbestände überwiegend durch ehrenamtlichen Einsatz kartiert und dokumentiert. So wurde etwa der Bestand im Winter 2013/14 auf 160 bis 180 Tiere im ganzen Bundesland geschätzt. Auf Basis der bisher vorhandenen Verbreitungsdaten sollen der Bestand und die weitere Ausbreitung im Bundesland Salzburg weiter verfolgt werden. Für die Aufnahme aller Biber-Spurenzeichen im Gelände ist es geplant, die Uferbereiche der relevanten Gewässer im Februar und März 2017 zu begehen. Die Ergebnisse dieses Monitorings sowie der langjährigen Dokumentation der Reviere erlauben eine nahezu lückenlose Verfolgung der Populationsentwicklung und ermöglichen eine Einschätzung der Be-

Ein Biberdamm an der Alten Saalach in Kehlbach. Im Bild: Patrick Möschl



standsgröße und der Zusammensetzung. Ein abgesichertes Wissen über Verbreitung und Bestand des Nagers stellt eine wesentliche Grundlage für die Planung von Maßnahmen im Umgang mit dem Biber und zur Verringerung von Konflikten dar. Personen, die an dem Projekt aktiv teilnehmen, Begehungen machen und Daten auf-

nehmen, können sich durch einen Bescheid des Landes Salzburg und mittels eines Lichtbildausweises legitimieren.

Land Salzburg

Mag. Gundi Habenicht
T +43 662 8042 5515
gundi.habenicht@salzburg.gv.at

FEUERWEHR SAALFELDEN

Vielen Dank für Ihre Spende!

Photo: Martin Grottenbacher

Veranstaltungsvorschau

24. & 25.03.2017 | 17:00-22:00 Uhr
Weinmesse Saalfelden

08.04.2017 | 10:00-17:00 Uhr
Elektrofrühling

16.04.2017 | 20:00 Uhr
Osterkonzert der Bürgermusik Saalfelden

22.04.2017 | 20:00 Uhr
Frühjahrskonzert der Eisenbahner Stadtkapelle

Congress & Stadtmarketing Saalfelden GmbH
5760 Saalfelden • Stadtplatz 2
T: +43 (0) 6582 76700
www.congress-saalfelden.at
office@congress-saalfelden.at

CONGRESS SAALFELDEN

Für den Ernstfall gerüstet

Autoren: C. Schobersteiner, B. Pfeffer
Bild: privat

Die Landjugend Pinzgau wurde vergangenen Herbst ausführlich geschult, um Brände auf landwirtschaftlichen Anwesen verhindern zu können.

Im Rahmen einer Bildungsinitiative der Landjugend Pinzgau organisierte Christoph Schobersteiner einen Lehrgang zur Brandbekämpfung im landwirtschaftlichen Bereich. Einen Tag lang wurden 20 Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren in den Bereichen Brandverhütung und Brandbekämpfung ausgebildet. Am Vormittag erläuterte ein Experte aus der Versicherungsbranche die Versicherungsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Objekte. Im Anschluss informierte Christoph Schobersteiner, der selbst ein erfahrener Feuerwehrmann ist, über Brandklassen, Löschmittel und die Vorbeugung von Schadensfällen. Am Nachmittag wurden die Anwendung von Handfeuerlöschern, das Löschen eines Fettbrandes sowie das Messen der Temperatur in einem Heustock geübt. Organisator Christoph Schobersteiner bedankt sich bei der Fa. Pinzgauer Feuerschutz, bei der UNIQA Versicherung, bei der Fam. Stöckl vom Berghof und bei den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr für die Unterstützung.



Mitglieder der Landjugend Pinzgau bei der Brandbekämpfung (großes Bild) und beim Messen der Temperatur eines Heustockes mit einer Heusonde

Im Dienste der Nächstenliebe

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Rotes Kreuz Saalfelden

Bei der Jahresabschlussfeier des Roten Kreuzes Saalfelden konnten Bezirksgeschäftsführer Stefan Herbst (Bild: 2.v.r.), Bezirkskommandant Anton Voithofer (Bild: 3.v.l.) und Abteilungskommandant Ingomar Ebster (Bild: li.) zahlreiche Beförderungen und Ehrungen vornehmen. Bernd Hirschbichler wurde zum Abteilungskommandanten befördert und bekam in Anerkennung besonderer Verdienste um das Österreichische Rote Kreuz die Silberne Verdienstmedaille überreicht. Klaus Aron, Karin Gantschnigg, Markus Miesl und Christoph David Trenker wurden in den Rang eines Sanitätsmeisters befördert.

Das Dienstjahrabzeichen in Bronze für 10-jährige Arbeit im Dienste der Nächstenliebe bekamen Victoria Mayer und Fabio Saber überreicht. Dasselbe in Silber erhielten Simon Brandtner und Angelika Struber für 15 Dienstjahre. Für ihre 20-jährige Tätigkeit beim Roten Kreuz wurden Astrid Hohenwarter und Margit Salzmann mit dem Dienstjahrabzeichen

Harald Heugenhauer (2.v.li.), Romy Fedel und Thomas Müllauer (re.) wurden im Rahmen der Jahresabschlussfeier des Roten Kreuzes zu Zugführern befördert.



in Gold ausgezeichnet. Alfred Möschl und Ingomar Ebster stehen seit mittlerweile 30 Jahren im Dienste des Roten Kreuzes und wurden ebenfalls mit dem Goldenen Dienstjahrabzeichen geehrt. Eine besondere Ehre wurde Alfred Wurzbainer und Othmar Imlauer zuteil. Sie erhielten die Feuerwehr- und Rettungsmedaille des Landes Salzburg überreicht.

Das Jahr 2016 in Zahlen

- 103 freiwillige aktive Mitarbeiter
- 33 Mitglieder beim Jugend-Rot-Kreuz
- rd. 28.433 Dienststunden durch freiwillige Mitarbeiter
- rd. 1.000 Notfalleinsätze
- 6.150 Patiententransporte
- 9 Einsätze Kriseninterventionsteam

Kinder lernen selbstständig

Autoren: T. Huber, S. Wechselberger
Bild: Villa Sonnberg

Die Villa Sonnberg wurde im Dezember 2016 eröffnet. Das Stadtblatt hat die private Kinderbetreuungseinrichtung besucht und viel über Maria Montessori erfahren.

Der Begriff Montessori-Pädagogik stammt von Maria Montessori, die das Kind als „Baumeister seiner Selbst“ betrachtet hat. Sie hat erkannt, dass ein Kind durch seine natürliche Neugierde sehr intensiv und konzentriert arbeiten kann. Die Aufgabe der Pädagogen ist es, dem Kind die Umgebung so vorzubereiten, dass es alles vorfindet, um seinen Wissensdurst zu stillen.

In der Montessori-Kinderbetreuungseinrichtung Villa Sonnberg werden Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt betreut. Sandra Wechselberger, Obfrau des Vereins Villa Sonnberg, legt großen Wert auf die Entwicklung eines guten Selbstwertgefühls bei Kindern. Ihr ist es wichtig, dass jedem Kind großer Respekt entgegengebracht wird. Vor seinen Fähigkeiten und Interessen, aber auch seiner individuellen Entwicklung und Persönlichkeit.

Individualität statt Gruppenzwang

Die Villa Sonnberg bietet Kindern die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit individuell zu entfalten. Den Kindern wird Zeit gegeben, um selbstständig lernen zu können. Eine wichtige Aufgabe der Pädagogen ist es, zu beobachten und die Interessen der Kinder zu erkennen. Mit den sogenannten Montessori-Materialien werden die Kin-

Das Villa Sonnberg-
Team: v.l. Michael
Hirschbichler,
Denise Hruby,
Sandra
Wechselberger
mit Tochter
Tessa, Sabrina
Hirschbichler und
Anna Gschwandtner



der in den Bereichen Sinneserfahrung, Mathematik, kosmische Erziehung und Sprache gefördert. Weiters werden Übungen aus dem täglichen Leben vorgezeigt. Das erleichtert es den Kindern, sich im Alltag zurechtzufinden. Die Kinder lernen spielerisch und in ihrem eigenen Tempo.

Die Begleiter der Kinder

Nicht nur die Materialien machen eine Montessori-Kinderbetreuungseinrichtung aus. Es ist vielmehr eine bestimmte Einstellung, die von den Pädagogen getragen wird. Kindergartenpädagogin Michael Hirschbichler: „In den ersten Lebensjahren lernen Kinder sehr schnell und wirkungsvoll. Entscheidend für die Entwicklung der Persönlichkeit sind

stabile Vorbilder, an denen sich das Kind orientieren kann. Ein Kind braucht Erwachsene, die es lieben, pflegen, erziehen und denen es vertrauen kann.“

Die Villa Sonnberg ist nicht nur aufgrund ihres Konzeptes etwas Besonderes. Auf 250 m² werden höchstens 24 Kinder untergebracht und von vier Personen betreut. Zusätzlich wird ein großer Garten geboten, der als Ort für Naturerfahrungen dient. Außerdem gibt es einen Turnsaal und einen Speiseraum, in dem täglich die gesunde Jause und das Mittagessen zubereitet werden.

Villa Sonnberg Montessori Kindergarten

T +43 664 111 65 15
www.villa-sonnberg.com

Mehr Frauen in die Gemeindepolitik

Autor: Verein KoKon

Der Frauenanteil in den Gemeindevertretungen im Pinzgau und Pongau liegt bei rd. 21 Prozent. Ein Lehrgang soll nun mehr Frauen für die Kommunalpolitik begeistern.

Mit dem Projekt „Frauen gestalten: Gesellschaft und Zukunft 2017“ möchte der Verein KoKon mehr Frauen dazu motivieren, sich an den gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen zu beteiligen. „Wir alle tragen Verantwortung für unsere Zukunft. Daher geht die Entwicklung unserer Gesellschaft und Politik uns alle an – Männer und Frauen! Gleichstellung bedeutet, dass beide Geschlechter in allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens gleichermaßen präsent, kompetent und beteiligt sind. Im Pinzgau und Pongau beträgt der

Frauenanteil in den Gemeindevertretungen aktuell nur rd. 21 Prozent“, berichtet Barbara Niehues, Geschäftsführerin von KoKon.

Politiklehrgang startet im März

Das Projekt umfasst mehrere Bausteine und startet Anfang März (bis Ende November 2017) mit einem Politiklehrgang. Der Lehrgang will Frauen stärker dazu ermutigen, an ihre persönlichen Kompetenzen und Stärken zu glauben, um Gemeindepolitik mitzugestalten. In sechs Modulen (3 in Saalfelden und 3 in St. Johann i. Pg.) arbeiten

hochkarätige Referentinnen mit den Frauen an verschiedenen Themen wie Argumentieren, Werte, Präsentieren und Gemeindefach. KoKon lädt alle interessierten Frauen ein, den Lehrgang zu besuchen. Die Kosten betragen 210 Euro. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.kokon-frauen.com oder telefonisch unter T +43 664 204 91 51.

KoKon
beratung  bildung für frauen

Serie „Vorstellung hofeigener Produkte“

Saalachtaler Bauernladen

Im Bauernladen geben sich die Kunden die Klinke in die Hand. Immer mehr Konsumenten schwören auf die schmackhaften Produkte der heimischen Landwirte. Der Laden ist eine große Bereicherung für den Handel in der Innenstadt.



Folge
#3

Saalachtaler Bauernladen

Lofererstraße 26 (FUZO)
5760 Saalfelden
T +43 6582 742 95
www.saalachtaler-bauernladen.at



Der Ursprung des Saalachtaler Bauernladens ist der „Vermarktungsverein Saalachtaler Bauernprodukte“, bestehend seit 1993. Im Jahr 2001 entstand die Idee eines gemeinsamen Verkaufsortes. Von Un- bis nach Saalbach liefern seither ca. 30 Bauern regelmäßig ihre selbst erzeugten Lebensmittel und Kunsthandwerksprodukte nach Saalfelden. Idee des Vereins ist es, eine gebündelte Verkaufsstelle der Bauern zu schaffen und dem Kunden heimische Produkte zu fairen Preisen anzubieten.

Produkte

- Milchprodukte
- Fleischprodukte
- Brot & Knödel
- Tee, Säfte, Honig
- Schnäpse / Liköre



Auf Anfrage erhältlich

- Gutscheine
- Brötchen für kleine Feierlichkeiten
- Geschenkkörbe, „Bschoadpackerl“
- Firmengeschenke

Alle Produkte gelangen durch kurze Transportwege auf umweltschonende Weise in den Bauernladen.

Produkte
können auch
online bestellt
werden!



Geöffnet:
Di/Mi/Do/Sa
8:30 - 12:00 Uhr
und 14:00 -
18:00 Uhr



Die Wiedervereinigung der beiden Koreas

Was ist es, das uns verbindet und gleichzeitig entzweit? Am 14. März startet die Theatergruppe Saalfelden mit einem aufwühlenden Stück, das die Zuseher von einer heiklen Situation in die nächste wirft. Bleibt zu wünschen: Gute Unterhaltung und starke Nerven!



Autor: Karl Möschl | Bild: Dietmar Ablinger

Ein Mann sagt zu seiner Frau: „Dass wir wieder in wahrer Liebe zusammenkommen, wäre so schön wie die Wiedervereinigung der beiden Koreas, also ein Ding der Unmöglichkeit.“ Das ist eine von 17 kurzweiligen Szenen des aus dem Französischen übersetzten Stückes von Joel Pomerat. Das Werk zeigt die verschiedenen Facetten des menschlichen Zusammenlebens auf und handelt vom ewigen Kampf um die wahre Liebe. Es entsteht ein realistisches Bild dessen, was uns verbindet und uns zugleich entzwei reißt.

Liebe, Trennung und Trauer

Eine Frau will sich nach 20 Jahren scheiden lassen, weil in ihrer Ehe die Liebe nicht reicht. Wohnungsnachbarn warten gemeinsam auf die Rückkehr ihrer Partner, bis sie deren beider Stimmen in eindeutiger Einigkeit im Stiegenhaus vernehmen. Ein Pfarrer will sich von seiner Langzeitfreundin, einer Prostituierten,

trennen, weil er eine andere Frau kennen gelernt hat. Zwei gute alte Freunde zerstreiten und schlagen sich, weil der eine darauf beharrt, dass der andere einmal hochmütig und herablassend zu ihm war. Dann mault eine Putzfrau über ihren Mann. Sie will ihn zurückhaben und merkt nicht, anders als ihre Kolleginnen, dass er hoch über ihr von der Decke baumelt. Vor einer standesamtlichen Trauung besteht die Schwester der Braut darauf, dass sie die wahre Liebe des Mannes sei, bis sich herausstellt, dass der Bräutigam zuvor mit jeder der vier Schwestern der Braut etwas hatte.

Wie ein Schlag in die Magengrube

Manche Szenen wirken tatsächlich wie ein Schlag in die Magengrube, etwa wenn ein engagierter Lehrer, der von Liebe redet, des Missbrauchs verdächtigt wird, oder wenn ein Ehepaar eine Babysitterin engagiert, obwohl es keine Kinder hat.

Jeder im Ensemble der Theatergruppe Saalfelden übernimmt mehrere Rollen und wirft die Zuseher in diesem Stück - unter der bewährten Regie von Gottfried Berka - von einer heiklen Situation in die nächste. „Die Wiedervereinigung der beiden Koreas“ ist ein dynamisches Ensemblestück, das sicherlich keinen im Zuschauerraum unberührt lässt. Die Bühne steht unter Hochspannung.

Aufführungstermine

Kunsthaus Nexus, jeweils 20 Uhr
Di., 14. März 2017 - Premiere
Fr., 17. März 2017
Sa., 18. März 2017
Di., 21. März 2017
Mi., 22. März 2017

Tickets erhalten Sie im Vorverkauf im Kunsthaus Nexus und in der Buchhandlung Wirthmiller. Preise: Vorverkauf 16 Euro, Abendkasse 18 Euro

Frühjahrskonzert
22.4. | Congress Saalfelden
Beginn 20 Uhr | Einlass 19.30 Uhr
Karten erhältlich bei MusikerInnen und Congress Saalfelden.
Eisenbahner Stadtkapelle



BÜRGERMUSIK SAALFELDEN
Osterkonzert
Ostersonntag, 16. April 2017
20 Uhr im Congress Saalfelden
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.buergermusik-saalfelden.at
Eintritt: VK 12,-, AK 15,-

Diabaswerk Saalfelden GmbH
Steinbruch Schönangert
Kohlbach 10, 5760 Saalfelden
+43 6582 72373-0
www.mineral.eu



EARLY SPRING

SINGER-SONGWRITER
FESTIVAL

24 & 25
MÄRZ
2017

NEXUS
KUNSTHAUS SAALFELDEN

TAG 1

Freitag, 24. März 2017

20:00 Uhr: FRÄULEIN HONA

Johanna Schmid (vocals, guitar, piano), Judith Prieler (vocals, violin, cajon) Kerstin Eckert (vocals, guitar, cajon), Melanie Künz (vocals, guitar, percussion)

Das Quartett aus Wien ist seit 2010 auf zahlreichen Bühnen der Singer/Songwriter-Szene zu hören. Mit gewitzten Arrangements werden ganz im Sinne von „quiet ist the new loud“ Geschichten von melancholischen Zimtstangen und verlassenen Plätzen erzählt.

21:30 Uhr: DEAR READER

Cherilyn MacNeil (vocals, piano, guitar), Darryl Torr (bass, synthesizer), Michael Wright (drums, vocals)

Cherilyn MacNeil ist eine unglaublich talentierte Songwriterin und Musikerin. Im Februar erscheint ihr viertes Album „Day Fever“. Befreit von allem unnötigen Ballast gibt die spärliche Instrumentierung genug Raum, damit sich Cherilyns Stimme und ihre Songs voll entfalten können.

23:00 Uhr: FABER

Julian Pollina (vocals, guitar), Till Ostendarp (drums, trombone, vocals)

Faber (großes Bild) ist ein 22 Jahre junger, kräftiger Sänger, hartnäckiger Gitarrenspieler, kritischer Beobachter und leidenschaftlicher Geschichtenerzähler. Er singt, was er denkt und ist dabei überraschend, unbequem, ein bisschen moralisch, vor allem aber: intelligent.



ner u. Anja Waldkircher (cello, vocals), JJ Loew (drums, cajon), Lucas Loew (bass, contrabass) Gefühlvolle Stimmen umgeben von Cello, Contrabass, Gitarre und Cajon – das sind Serafyn, die 2013 als Straßenmusiker zum ersten Mal die Laufkundschaft zum Stehen brachten.

21:30 Uhr: LEA & BAND

Lea-Marie Becker (vocals, keys), Frederic Michel (drums), Hannes Porombka (guitar) Auf ihrem Debütalbum „Vakuum“ sucht LEA das Selbstgespräch, stößt an Grenzen und geht darüber hinaus, verzweifelt und wächst an sich selbst. LEAs Texte sind eine Selbstsuche, ein Wechsel von Licht und Dunkelheit, von Höhen und Tiefen.

23:00 Uhr: EMILYS GIANT

Robert Groos-Albouts (guitar, vocals), Jörg Blumenstein (violin, backing vocals), Florian Wenzel (bass), Tavi Turner (drums)

Eine außergewöhnliche Stimme, eine Gitarre und ein Schlagzeug, eine Mischung aus melancholischem Folk, Punk, Blues und Hoffnung. Man hört den Musikern das autodidaktische Gespür für Stimmungen, die unbändige Energie, das Rohe und die langen Abende an.

TAG 2

Samstag, 25. März 2017

20:00 Uhr: SERAFYN

Anna Erhard (guitar, vocals), Alexandra Wer-

Starke Frauen

Frauen-Schwerpunkttag im Kunsthaus Nexus

- 04.03. 09:00 Uhr Filmfrühstück mit dem Pinzgauer Frauen Netzwerk, Film ab 11.00 Uhr
- 20:00 Uhr Electrotüte: im Cafe Nexus mit DJane MISS SHINA
- 07.03. 20:00 Uhr MyUni-Vortrag: Maria Theresia als Herrscherin, Frau und Mutter - eine zukunftsweisende Frauenrolle?
- 08.03. 20:00 Uhr Ausstellung: Alice Bermann-Cohn - ein engagiertes Frauenleben in stürmischer Zeit
- 09.03. 20:00 Uhr Film & Diskussion „Das Fremde in mir“, in Zusammenarbeit mit dem Verein JoJo
- 10.03. 20:00 Uhr Kabarett: Radeschnig „Zimmer, Küche, Kabinett“

Alle Informationen finden Sie unter www.kunsthausexus.com.

NEXUS
KUNSTHAUS SAALFELDEN


International
Women's Day



Eine Kulturinitiative stellt sich vor:

Die Saalfeldner Jägerschaft

Die Jungen des Murmeltiers heißen in der Waidmannssprache „Affen“. Hätten Sie das gewusst? Die Sprache ist nicht der einzige Bestandteil der Jagd, der dieses Hobby zu einem besonderen Kulturgut macht.

Rechtzeitig zu einer Jahreshauptversammlung der besonderen Art, der Bezirkshegeschau in der Wedlhalle, richten wir die Aufmerksamkeit auf die dazugehörige Gesellschaft, die örtliche Jägerschaft. Mit gut 200 Mitgliedern sind die Saalfeldner „Grünröcke“ eine ansehnliche Gruppe. Wie bei jedem Verein werden die Zusammenkünfte als Gelegenheiten zum Fachgespräch unter den Waidmännern und -frauen genutzt. Seit jeher werden diese Unterhaltungen in der Waidmannssprache, sozusagen einer überlieferten Fachsprache, geführt. Der ungeübte Zuhörer wundert sich, doch der Jäger ist auf der „Pirsch“, wenn er durch den Wald zum „Ansitz“, dem Hochstand, geht. Und sieht er Wild, hat er „Anblick“, das es „anzusprechen“, also zu beurteilen gilt.

Der „Ebersberger“

Traditionell, oft beruflich und meist auch in der Freizeit in Tracht gekleidet, wird bei den kirchlichen Hochfesten und den Vereinsfesten eine Abordnung zu den Umzügen gestellt. Die Organisation solcher Ausrückungen, insbesondere des allseits beliebten Jägeradvents beim Weihnachtsmarkt, obliegt dem Hegemeister von Saalfelden (früher: Hegeringleiter). Diese Funktion wurde während der vergangenen 20 Jahre vom „Ebersberger“, dem Bürgler Hans, mit großem Ein-

satz wahrgenommen. Es sind die umfangreichen Pflichten und Aufgaben, die dieses Amt so besonders machen. Ortskunde ist Voraussetzung. Beobachtung des Wildstandes und Einhaltung der jagdlichen Vorschriften ebenfalls. Dazu kommen noch die Mithilfe bei der Erstellung des Abschussplans, die Wildfütterung und die Abschusskontrolle (Vorlage der erlegten weiblichen Stücke und Hirsche der Klassen I und II). Der „Ebersberger“ hat diese Pflichten mit großer Leidenschaft erfüllt, doch 2017 trifft auch ihn die 70er-Regel, welche für die Funktionäre der Salzburger Jägerschaft gilt. Hat man dieses Alter erreicht, muss man sich nach einem passenden Nachfolger umsehen.

Der „Hörl Sepp“ übernimmt

Seit einigen Jahren hatte der Bürgler Hans schon den Hörl Sepp als Unterstützung an seiner Seite, welcher nun die Aufgabe des Saalfeldner Hegemeisters übernimmt. Sepp ist Berufsjäger in Rente und hat das Waidwerk als Lehrling im Nationalpark Hohe Tauern im zweiten Bildungsweg erlernt und bis zu seiner Pensionierung ausgeübt. Durch seine Tätig-

keit als Berufsjäger kennt sich Sepp nicht nur mit dem Lebensraum Wald und dem Wild aus, sondern bringt auch Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit mit. Darüber hinaus ist er ehrenamtlicher Redakteur für die österreichische Berufsjägerzeitung und gestaltet die Rubrik „Salzburg“. Obwohl viel Arbeit dranhängt, ist es eine große Ehre für ihn, als Hegemeister von Saalfelden vorgeschlagen und bestellt zu werden. Für diese verantwortungsvolle Aufgabe ist ihm an dieser Stelle alles Gute zu wünschen, Waidmanns Heil!



Eine Abordnung der Saalfeldner Jägerschaft beim Stadt- und Kulturfest 2016

Autoren: Jacqueline Herzog, Hannes Mrazina
Foto: SDS/Melfried

1. Pinzgauer Kleintierzuchtverein S4

KLEINTIERAUSSTELLUNG

Karsamstag: 8-18 Uhr
Ostersonntag: 8-17 Uhr

in

Saalfelden

Wirtschaftshof der Stadtgemeinde

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. www.kleintierzuchtverein-s4.at

Eröffnung:
SA 14 Uhr

Das Buch ist tot - es lebe das Buch!

Autor: Sabine Aschauer-Smolik
Foto: Bernhard Pfeffer

Wie oft hat es schon geheißen, das Buch sei ein Auslaufmodell, es sei überholt? Das E-Book sei das neue Medium, gedruckte Seiten gehörten der Vergangenheit an. Aber auch das Theater wurde totgesagt, als das Kino aufkam.

Viele vergessen beim angeblichen Konfliktfeld Buch – E-Book, dass beide eine gemeinsame wichtige Voraussetzung haben: Menschen, die gerne lesen, die gute Geschichten lieben und nach fundierten Informationen suchen. Und weiter gilt: Der Großteil derer, die gerne lesen, nutzen sowohl Buch als auch E-Book. Der Umsatzanteil der E-Books im Buchhandel liegt aktuell zwischen fünf und zehn Prozent. Auch unsere Bibliothek ist ein guter Spiegel des friedlichen Nebeneinanders. Nicht nur einmal wurden wir gefragt, wann wir denn jetzt zusperren, weil uns in Zeiten des Online-Lesens ohnehin niemand mehr braucht. Unser Erfolg spricht eine andere Sprache. Wo liegt das Geheimnis und was macht das Buch unsterblich?

Der breite Zugang für alle zu Büchern, Zeitschriften sowie digitalen Medien und damit zu Information, ist Grundlage für Demokratie.



Bücher verbinden

2016 wurden 10 % mehr Bücher entlehnt als 2015 (49.500) und 25 % mehr Veranstaltungen und Teilnehmende sind in unserer Jahresrückschau sichtbar. Ein Grund für den Erfolg liegt darin, dass die Bibliothek kein lebloser Bücherspeicher ist. Auch wenn wir – derzeit noch – aufgrund des Platzmangels alles andere als attraktiv sind, ist das Innenleben innovativ, abwechslungsreich und zuweilen auch wild. Auch wenn wir nicht alles vor Ort haben, so können wir doch fast alles besorgen. Zum Beispiel Bücher aus der Universitätsbibliothek und anderen öffentlichen Bibliotheken oder digitale Aus-

gaben für E-Books über die Stadtbibliothek Salzburg. Das ganze Jahr über ist bei Veranstaltungen (2016: 75!) etwas los: Bilderbuchkinos, Lesungen, Lesesommer und spezielle Programme für Kindergärten und Schulklassen. Darin sehen wir unseren Beitrag, dass alle Kinder Spaß am Lesen haben und auch alle das Lesen gut erlernen.

Lesecken und Arbeitsplätze, Literaturkreise und Leseclubs. Es wird noch mehr Bücher in vielen Muttersprachen, Medien für vielfältige Interessen, Bücher mit guten Geschichten und solchen, die schon bei den Kleinsten die Lust am Lesen und am Buch wecken, geben! Sie spiegeln die Leitlinien unserer Arbeit wider. Hoch lebe das Buch!

Lebendig, vielsprachig und bunt

Die Lebendigkeit in der Bibliothek wird weiter zunehmen, wenn nach dem Ausbau im Jahr 2018 endlich ausreichend Platz zur Verfügung steht. Geplant sind unter anderem Vorleselandschaften für die Kleinen,

Wir sind für Sie da

Mo	17:00 bis 19:00 Uhr
Di-Do	09:00 bis 12:00 Uhr & 15:00 bis 19:00 Uhr
Fr	09:00 bis 12:00 Uhr



**Gastrosophische
Wissenschaften**

**UNIVERSITÄT
SALZBURG**

StudienZentrum
weiter bilden bis zum Uni Abschluss

MASTERLEHRGANG „GASTROSOPHISCHE WISSENSCHAFTEN“
Start Herbst 2017

Ernährung - Kultur - Gesellschaft
Fünfsemestriger, postgradualer Masterlehrgang

Info-Abend am 16.03.2017 um 19.30 Uhr im Unipark Nonntal,
Erz-Abt-Klotz-Straße 1, Seminarraum 1004, 5020 Salzburg

www.smc-info.at / office@smc-info.at / 06582 74916-0

„Mei Handy is mei Leben“

Das Stadtblatt hat junge Menschen gefragt, welche Rolle das Handy in ihrem Leben spielt. Das Ergebnis der Befragung ist eindeutig. #ohnegehtnicht



Mehr als die Hälfte aller Österreicherinnen und Österreicher besitzt ein Smartphone. Unter den Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren sind es deutlich mehr. Fast alle von ihnen haben eines. Am häufigsten nutzen die Heranwachsenden ihr Handy, um Nachrichten zu schreiben und zu telefonieren. Na klar, schließlich müssen Freundschaften gepflegt werden. Viele nutzen es aber auch als Uhr oder Wecker, zum Musik hören, Surfen, Filmen, Fotografieren oder Zocken. Wir wollten wissen, wofür unsere jungen Saalfelderinnen und Saalfeldner ihr Smartphone nutzen und wie wichtig es ihnen ist. Dafür haben wir uns auf die Straßen begeben und Jugendliche befragt:

Wie wichtig ist dir dein Handy?

- „Mein Handy is mir sehr wichtig und i benutz es ca. 3 Stunden am Tog“ (w, 15)
- „Mei Handy is mei Leben!“ (m, 20)
- „Für mi is mei Handy nid so wichtig, scho wichtig, aber eben nid so extrem“ (m, 21)
- „Sehr, sehr, sehr, sehr wichtig!“ (w,13)
- „Nicht soo wichtig, es gibt Wichtigeres“ (w,12)
- „Ohne mei Handy dat mei Wöd zomm brechn“ (m,16)

Spielst du Spiele am Handy?

- „Ich spiele eigentlich sehr selten Spiele“ (w,15)
- „Ja, sehr viele“ (m,12)
- „Jo oans, und zwor CarX drift racing – i bin a ziemlicher Autofanat“ (m,21)
- „Manchmal hab ich so Phasen, wo ich spiele, dann aber wieder gar nicht“ (m,16)
- „Ja ein paar Spiele, aber ich spiele sie nicht immer“ (w,12)
- „I hob oa Spü, des spü i owa eha sötn“ (w,13)

Wofür nützt du dein Smartphone?

- „Ich benutze es sehr oft, um Musik zu hören oder um mit Freunden zu Snapen“ (w,15)
- „I organisier mein gonzn Oitog mitn Handy. Telefoniern, Terminkalender, Wecker, E-Mails - oafoch oiss. Wenn mei Handy verloren geht, donn is des a Katastrophe“ (w,20)
- „Hauptsächlich zum Musi hören und zum Snapen“ (w,13)
- „Ich nutze mein Handy hauptsächlich für Anrufe, SMS und WhatsApp“ (w,11)
- „Damit i jederzeit wen oruafn ko oder erreichbar bin, und a für Fotos und Musik“ (w,12)
- „Also i nutze mein Handy hauptsächlich um zu snapen und für WhatsApp“ (w,15)

Welche drei Gegenstände dürfen keinesfalls in deiner/m Handtasche/Rucksack fehlen?

- „Pflaster, Handy und Geld“ (w13)
- „Bei mir dürfen nicht fehlen: Geldtasche, Handy und der Haustürschlüssel“ (w,12)
- „Gödtaschl, Handy und Powerbank“ (m,12)
- „Handy, Geldtasche, Makeup“ (w,16)
- „Göd, Handy, Schlüssel“ (w,12)
- „Handy, Göd und Kaugummi“ (m,16)

Das Handy ist für Jugendliche extrem wichtig, da besteht kein Zweifel. Dass diese Generation in einer digitalen Welt aufwächst, trägt sicher maßgeblich dazu bei. Die Medien sind allgegenwärtig und bieten uns neue Möglichkeiten. Nie zuvor war der Kontakt zu anderen Menschen so einfach, nie zuvor konnte man alle Informationen in Sekundenschnelle in seinen Händen halten und nie zuvor war die Welt so vernetzt. Allerdings gibt es neben dem digitalen Leben auch noch eine reale Welt, der man oft ein bisschen mehr Achtung schenken sollte. Das Handy hin und wieder einfach mal auszuschalten oder zu Hause zu lassen, kann mega entspannend sein. Denn wenn die Anzahl deiner Facebook-Likes deine Laune an einem wunderschönen, freien Tag bestimmt, dann läuft etwas mächtig schief!

Freizeittipp

für Kinder und Jugendliche

Der MABOW Bogencourcours

Bogenschießen erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Bei Erwachsenen genauso wie bei Kindern und Jugendlichen. Nun gibt es auch in Saalfelden einen Bogencourcours, der für jedermann zugänglich ist. Im Oktober 2016 wurde der MABOW Bogencourcours beim Gasthof Schörhof im Ortsteil Marzon eröffnet. Die Freizeitanlage verspricht Spaß für Jung und Alt, der perfekte Ausgleich zum Alltag!

Der Parcours ist Sommer wie Winter täglich geöffnet. Die Bogenschützen haben die Auswahl zwischen einer großen Runde mit 28 3D-Tieren sowie einer kleinen mit 18 3D-Tieren. Wichtig: Beim Bogenschießen ist man im unwegsamen Gelände unterwegs, daher ist gutes Schuhwerk erforderlich!

Ausrüstung zum Ausleihen

Kinder können um 5 Euro die große Runde des Parcours absolvieren. Es besteht die Möglichkeit, sich eine Ausrüstung auszuliehen. Für 8 Euro erhält man Bogen, Pfeile, Köcher und Armschutz. Mehr Infos finden Sie unter mabow.jimdo.com.



Erfolge am laufenden Band

Autor: Richard Pfitscher
Bilder: Schi-Mittelschule Saalfelden

Im Winter treffen fast wöchentlich Erfolgsmeldungen der Saalfeldner Sportschulen in den Zeitungsredaktionen ein. Hier ein kleiner Auszug aus der Schimittelschule.

Von 21. bis 22. Dezember 2016 fanden die Bundesmeisterschaften Schi Alpin der österreichischen Schi-Mittelschulen in Neustift statt. Nach hervorragenden Leistungen von Lucas Rohmoser, Samuel Gruber, Felix Endstrasser, Arjanit

Vuthi, Tobias Hölzl und Tommy Burgschwaiger, konnte sich das Team der Klasse 4S der Schimittelschule Saalfelden den zweiten Gesamtrang sichern. Außerdem holte sich Lucas Rohmoser den Titel „Schnellster Schimittelschüler Österreichs“.

Ende Jänner wurden in Windischgarsten die Österreichischen Meisterschaften in den Schülerklassen im Biathlon abgehalten. Erfolgreichster Salzburger Teilnehmer war der Saalfeldner Schimittelschüler Fabian Müllauer mit Gold im Sprint und Silber im Einzelbewerb U14. Bei den Mädchen holte sich Femke Kramer mit nur 8 Sek. Rückstand auf die Siegerin die Bronzemedaille im Sprint der Klasse U14.



Die Vizemeister der österreichischen Schi-Mittelschulen: vorne v.l. Tobias Hölzl, Samuel Gruber, Tommy Burgschwaiger; hinten v.l. Felix Endstrasser, Lucas Rohmoser, Arjanit Vuthi



Staatsmeisterschaft Biathlon: Fabian Müllauer und Femke Kramer räumten ab

Gastgeber für Team aus Georgien

Auf Initiative des Rotary Clubs wird Saalfelden heuer Gastgeber für Sportlerinnen und Sportler aus Georgien sein, die an den Special Olympics teilnehmen. Die Olympischen Winterspiele für Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung finden von 14. bis 25. März 2017 in Graz, Schladming und

Ramsau statt. Die Delegation aus Georgien wird vor ihren Wettkämpfen drei Tage lang zu Gast in Saalfelden sein. Die Stadtgemeinde übernimmt einen großen Teil der Kosten für Unterbringung, Transfer und Verpflegung. Die Mitglieder des Rotary Clubs Saalfelden betreuen die Sportler und sorgen für ein unterhaltsames Programm.

Sportlerehrung

Die nächste Sportlerehrung findet am 9. Juni 2017 im Congress Saalfelden statt. Um eine vollständige Liste der zu ehrenden Athletinnen und Athleten zu erhalten, bittet die Stadtgemeinde die Vereine und Sportler um ihre Mithilfe. Geehrt werden Sportlerinnen und Sportler, die aus Saalfelden stammen bzw. für einen Saalfeldner Verein starten und zumindest eine der folgenden Platzierungen im **Zeitraum vom 01.05.2015 bis 31.03.2017** erreicht haben:

- 1., 2. oder 3. Platz bei Olympischen Spielen, Gesamt-Weltcup, Welt- oder Europameisterschaften
- 1. Platz bei Österreichischen Meisterschaften (alle Altersklassen)

Nennungen sind **bis spätestens 20. April 2017** im Stadamt Saalfelden (Ulrike Schößwendter, T +43 6582 797 12, schoesswendter@saalfelden.at) möglich.



Vertreter der Stadtgemeinde, des Rotary Clubs und der Lebenshilfe nahmen die Special Olympics Flagge von Ernst Summer (re.), dem Leiter des Host Town Programmes, entgegen.

Ein Funpark im Garten

Autor/Bilder: Bernhard Pfeffer

Der Snowboardverein „Jib the garden“ lässt den Sport mit einem neuen Format wieder aufleben. Beim Jib-Contest steht der Spaß im Vordergrund, das sportliche Niveau ist trotzdem hoch.

Die fetten Jahre im Snowboardsport sind vorbei. Zumindest für die Wintersportindustrie. Auf den Pisten trifft man heute wenige Fahrer mit nur einem Brett. Und auch bei den Freestyle Contests sind die Schifahrer längst in der Überzahl. Davon lassen sich die Mitglieder des „Jib the garden“ Snowboardvereins nicht irritieren. Sie haben sich für eine neue Variante des Snowboardens entschieden.

Angefangen hat alles im 100 m² großen Garten von Obmann Christian Pfeffer. „Viele von uns sind jahrelang bei Freestyle Contests mitfahren. Das wurde uns dann zu eintönig. Und wir haben in einem Garten auf engstem Raum einen Parcours mit Pipes, Kicker und Slides errichtet. In einem Garten gibt es keinen Hang, auf dem man Geschwindigkeit aufnehmen kann. Und das ist die eigentliche Schwierigkeit. Man muss die künstlichen Hügel so sauber fahren und darf bei den Tricks keine Fehler machen, damit man Schwung für die nächsten Stationen mitnehmen kann.“

Nach einem Jahr im Garten ist man heuer auf eine Wiese beim Breitreitbauern in Wiesersberg übersiedelt. Der Schnee wurde mit einem Traktor angeschoben, danach war alles Handarbeit. „Wir haben den ‚Garten‘

sozusagen etwas vergrößert.

Am neuen Standort konnten wir sieben Elemente aus Schnee und Holz errichten. Das bietet noch mehr Möglichkeiten. Es konnte auch ein Bordercross Bewerb ausgetragen werden“, berichtet Martin Pözl. Die „Jib the garden“-Crew umfasst mittlerweile 20 Mitglieder im Alter zwischen 22 und 38 Jahren. Auch Snowboardpioniere wie Andi Heugenhauser und Andi Dietrich sind mit dabei. Mit Ende 30 halten sie noch immer gut mit den Jungen mit. In der laufenden Saison steht noch ein Retro Contest an, bei dem mit Winterbekleidung aus den 80er Jahren „gejump“, „geslided“ und „gejibbt“ wird.

Results „Jib the garden 2017“

- Rider of the day: Christian Pfeffer
- Best line: Peter Salzmann
- Best trick: Michael Freudenthaler
- Winner Bordercross: Peter Salzmann
- Winner High Jump: Hannes Heugenhauser

Sponsoring: Hofbräuhaus Traunstein, Bronx Shop, Hasenauer Installationen, Adlerblick Altbausanierung, Aberger Reinigungstechnik



Kinder- und Jugendsportwoche

Die Gesunde Gemeinde Saalfelden möchte von 24. bis 28. Juli 2017 eine Kinder- und Jugendsportwoche anbieten und damit die Freude an der Bewegung bei Kindern und Jugendlichen fördern. Das Ausprobieren von verschiedenen Bewegungsangeboten in Saalfelden soll die Initialzündung für weiterführende sportliche Aktivitäten sein. Um die Kinder- und Jugendsportwoche durchführen zu können, brauchen wir Ihre Unterstüt-

zung! Wir freuen uns, wenn Sie mit uns gemeinsam diese Woche gestalten und Aktivitäten anbieten!

Wir laden Sie herzlich zu einer **Informationsveranstaltung am 2. März 2017 um 19 Uhr im Stadtamt Saalfelden**, großer Sitzungssaal (1. Stock), ein. Bitte um kurze Anmeldung bis 1. März 2017, wenn Sie an der Informationsveranstaltung teilnehmen. Kontakt: Andrea Kupfner, kupfner@saalfelden.at, T +43 6582 797 30.

Das Schirennen

Am **11. März 2017** finden am Hinterreitlift die Saalfeldner Stadtmeisterschaften für Schifahrer und Snowboarder statt. Die Startzeit ist um 10 Uhr. Die 10 besten Damen und die 20 besten Herren aus dem ersten Durchgang fahren einen zweiten Durchgang um den Titel der Stadtmeisterin und des Stadtmeisters. Für Kleinkinder (Jahrgang 2012 und jünger) gibt es einen „leichten Babystart“. Außerdem gibt es eine Familienwertung. Nennungen für die Stadtmeisterschaft können bis Freitag, 10. März 2017, bei Sport2000 Simon oder per Mail an schiclubsaaelfelden@sbg.at vorgenommen werden.



Ausgewiesen wegen ihrer Religion

Autorin/Foto: Andrea Dillinger

Zum 500. Mal jährt sich heuer ein grausames Kapitel unserer Geschichte. Wir blicken zurück in eine Zeit, in der Menschen in Salzburg aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit vertrieben wurden.

Im Jahr 2017 jährt sich zum 500. Mal der legendäre Thesenanschlag von Martin Luther. Auch wenn es sich dabei um eine Legende handelt, Luther versandte seine Reformvorschläge an hohe kirchliche Würdenträger und nagelte sie nicht an die Kirchentür, waren die Folgen für Europa enorm. Luthers Reformvorstellungen wurden von der Kirchenobrigkeit nicht akzeptiert und die christliche Kirche spaltete sich in weiterer Folge in die katholische und die protestantische Lehre. Diese Trennung des christlichen Glaubens hatte auch massive Auswirkungen auf Salzburg – und das für Jahrhunderte. Im Erzbistum Salzburg wurde die neue Lehre naturgemäß nicht geduldet, also verboten. In letzter Konsequenz wurden die Anhänger Luthers des Landes verwiesen. Diese Protestantenvertreibung zählt zu den größten menschlichen Katastrophen der Salzburger Geschichte. Erzbischof Andreas Rohrer entschuldigte sich dafür 1966 bei den Salzburger Protestanten.

Aufstand der Bauern

Die evangelischen Lehren fanden ab den 1520er-Jahren dank kursierender Druckwerke und reisender Bergknappen eine schnelle Verbreitung im Erzstift Salzburg. Es etablierte sich ein gut getarnter Geheimprotestantismus. Aufgrund sozialer Missstände sympathisierten viele Bauern mit dem Protestantismus, interpretierten sie doch die Aussage von Luther „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan“ als klare Ansage gegen die Leibeigenschaft. In der Folge organisierten sich die Bauern und bekehrten gegen den Erzbischof und Landesfürsten auf. 1526 plünderten die Aufständischen die landesfürstlichen Schlösser Mittersill, Taxenbach, Kaprun und Lichtenberg (Saalfelden) und äscherten sie ein. Erzbischof Matthäus Lang von Wellenburg konnte aber mithilfe österreichischer und schwäbischer Truppen den Aufstand niederschlagen und die Bauern mussten die Schlösser wieder aufbauen.

Georg Scherer aus Saalfelden

Auch Priester bekannten sich zum evangelischen Glauben. So auch Georg

Die Thorer Kapelle am Weg zum Kollingwald erinnert an die 673 vertriebenen Protestanten aus Saalfelden.



Scherer, der in Saalfelden geboren wurde, als Franziskaner tätig war und schlussendlich zum evangelischen Glauben konvertierte. Scherer fing an, in Radstadt die lutherischen Lehrsätze zu predigen. 1528 wurde er unter dem Salzburger Erzbischof Matthäus Lang als Ketzer angeklagt, ins Gefängnis geworfen und schließlich hingerichtet.

Gewaltsame Vertreibung

Die ersten Ausweisungen von Protestanten aus der Stadt Salzburg fanden unter Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau 1565 statt. Zwischen 1684 und 1686 ließ Erzbischof Max Gandolf Graf von Kuenburg Protestanten aus dem Defereggental und protestantische Knappen des Salzbergwerks am Dürrnberg vertreiben. Den Höhepunkt erreichten die Pro-

testantenvertreibungen allerdings unter Erzbischof Leopold Anton Freiherr von Firmian. Im Oktober 1731 erließ er das sogenannte Emigrationspatent. Protestanten wurden zu Rebellen erklärt, um ihnen die im Westfälischen Frieden festgelegte dreijährige Abzugsfrist nicht gewähren zu müssen.

Im November 1731 und Januar 1732 wurden zunächst rund 4.000 Protestanten gewaltsam ausgewiesen, wobei man ihre Kinder vielfach zurückhielt und an katholische Familien übergab. Insgesamt wurden über 20.000 Protestanten – ein Sechstel der damaligen Salzburger Bevölkerung – des Landes verwiesen. Viele von ihnen gingen nach Ostpreußen. 42 Salzburger Familien erreichten die englische Kolonie Georgia in Nordamerika und gründeten die Siedlung Ebenezer.